

Verlliches und Sächsisches

Mittwoch, 24. Juni

Sonnenaufgang 4.37 Uhr Mondaufgang 16.11 Uhr
Sonnenuntergang 21.27 Uhr Monduntergang 2.08 Uhr
Beobachtungssicht besteht von einer Stunde nach Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang.

Das Deutsche Rote Kreuz und die Versiegung von Wehrmachtangehörigen

Nachdem im Jahre 1940 dem Deutschen Roten Kreuz auch die Mitwirkung bei der Versiegung von Wehrmachtangehörigen übertragen wurde, übernahm das DRK auf den von der Wehrmacht bestimmten Bahnhöfen die Einsichtung und den Betrieb von Wehrmacht-Versiegungs- und DRK-Erstlingskabinen. Seitdem stehen die Hilfskräfte des DRK —

— sich gegenseitig abklärend und auf diesem Arbeitsgebiet unterstützt von Mitgliedern der NS-Frauenschaft — Tag und Nacht bereit, um durchfahrende Soldaten zu versorgen. Sie leisten diesen ihnen liebgewordenen Ehrendienst freiwillig neben ihrer Berufsunfreiheit.

Im Oktober 1940 waren bereits 300 Wehrmacht-Versiegungskabinen in Betrieb genommen, in denen allein in 1/4 Jahr 72 000 DRK-Kräfte Dienst taten.

Nach der Beendigung des Feldzuges im Westen wurden neben diesen stehenden Einrichtungen einem Bedürfnis entsprechend, das sich in dieser Hinsicht geltend macht, auch noch "mobile" Versiegungseinheiten geschaffen — fürs "Eva" genannt und den Eisenbahn-Transportabteilungen ("Eva") angegeschlossen.

In jeder solchen "Eva" sind zwei DRK-Führerinnen, 20 DRK-Helferinnen und eine Schwesternhelferin tätig. Ihre Aufgabe ist die Versiegung einzelner durchfahrender Soldaten und Truppen in den besetzten Gebieten und gleichzeitig die Betreuung der in den meisten Bahnhöfen eingesetzten Unfall-Hilfstellen. Diese "Eva", die sich schon außerordentlich bewährt haben, sind im besetzten Frankreich bis an die atlantische Küste zu finden, außerdem in Belgien, Holland, Dänemark, Ungarn, Rumänien und im Generalgouvernement. Die Rufft über diese Einrichtungen ist im Inneren mit der Wehrmacht den vom DRK eingesetzten Stabsführerkabinen übertragen.

Um die umfangreichen Leistungen der Versiegungseinheiten anzudeuten, seien nachfolgende Zahlen genannt: Ende Januar 1941 waren insgesamt 80 "Eva" mit 1780 DRK-Helferinnen eingefest. In einem Monat wurden von 28 "Eva" ausgetragen: 46 000 Portionen Morgen- und Abendbrot, über 18 000 Portionen warme Versiegung, fast 30 000 ganze Brote, über 68 500 Portionen Marzipanversiegung, über 330 000 Liter Getränke und fast 200 000 Brüschengerichte.

Denkbar an am 27. und 28. 6. 42 auf 1. Straßenkundgebung für das "Deutsche Rote Kreuz".

Die Siedlungsbauer

Und zur Zeit selbst mit der Ausübung der Siedlungsbauern beschäftigt. Deshalb die Pflege der Tiere, deshalb werden die Kolonien ausgetragen. Dieses ist gerade jetzt in Krisenzeiten von Bedeutung, denn Vieh ist ein Rohstoff, der von unserer Volkswirtschaft in steigendem Maße benötigt wird. Wenn auch der Siedlungsbauer leicht zu erlernen ist und daher auch von älteren Kindern durchgeführt werden kann, so ist es doch jedem jüngeren empfohlen, vor Beginn der eigenen Siedlung an einem mehrtagigen Kursus in einer Siedlungsschule teilzunehmen. Die Kurse sind für die Interessenten kostenfrei, nur Fahrt und Nebenkosten müssen selbst getragen werden. Ein Antrag wird außerdem eine Berechtigung erbringen. Ein Kursus kostet gewöhnlich 10.— RM. je Kursus. Der Kursus beginnt am 1. August und dauert etwa 1½ Tage. Anmeldungen sind ebenfalls an die genannte Adresse aufzugeben.

* Plakatmusik. Der DRK 101 spielt am Sonnabend, 27. 6. 1942, auf dem Adolf-Hitler-Platz von 17 Uhr 30 ab eine Plakatmusik nach folgendem Programm: 1. Herzog von Braunschweig, Armeemarsch Nr. 9, 2. v. Breuer; 2. Ouvertüre zu "Leichte Kavallerie", 3. v. Suppe; 3. Schützen-Marsch, Lippe; 4. Rosen aus dem Süden, Walzer, Strauß; 5. Zweite Marsche; a) Regimentstrum. b) In alter Frische, Steinbeck.

* Eine Bekanntmachung über die neuen Bezugsausweise für Kartässeln finden unsere Leser im amtlichen Teil der vorliegenden Ausgabe.

* Straßenarten fieber verwandeln. Kriegsgefangene haben für ihren blutigen Straßenkampf bemüht, die sie aus unbefestigten, portanten Straßenbahnen entwendet haben. Alle Autowracks, Asphaltensäbber und Asphaltwagenbetreiber werden ermahnt, für sicherer Verkehr aller Straßenarten zu sorgen.

* Fortbildung von Siedlungsbauern. Die Deutsche Arbeitsfront, Bauausbildung Sachsen, Hauptabteilung für Berufsbildung und Betriebsführung, führt einen wiederholten Kursus der Berufsbildungsschule, vom 26. Juni bis 4. Juli in Dresden einen Lehrgang für Siedlungsbauern durch.

* Studienseminare für das Lehramt an höheren Schulen. Am 1. April 1942 sind im Land Sachsen zur praktischen und pädagogischen Fortbildung der Siedlungsbauern und Studienreferenten zwei Siedlungsbauernseminare für das Lehramt an höheren Schulen eröffnet worden. Das dieser Studienseminare ist Dresden und Leipzig. Leiter des Siedlungsbauernseminars Dresden ist Studienrat Dr. Apelt. Der für das Siedlungsbauernseminar Leipzig als Leiter bestellte Studienrat Dr. Aehling steht zur Zeit in Wehrdienst; während seiner Abwesenheit wird das Seminar von Oberstudienrat Dr. Bent geführt.

* Dahlien. Nach 75jährigem Bestehen stellen die "Dahliener Nachrichten" das Erstchein ein und werden in die "Dahliener Kreiszeitung" übergeleitet, deren Mitinhaber der bisherige Verleger seit 1. April d. J. ist.

* Leipzig. Der Verlagsausschuss der Fortbildung- und Lehreinstalt für das Buchgewerbe in Leipzig stellt am Montag seine dritte öffentliche Sitzung ab. Seine Aufgabe ist es, die Werbemaßnahmen zu prüfen und die Anfangssätze zu erläutern, die für die zukünftige Arbeit der Kaufleute den Weg weisen, um den graphischen Ingenieuren heranzuführen, um den als Ziel der Schule gilt. — Am Sonnabend feierte beim Trainieren auf dem Pleißemühlgrund ein 35jähriger Mann mit seinem Einmannboot. Er fiel ins Wasser und ertrank. Die Polizei konnte bisher nichts geborgen werden. — Vor einigen Tagen wurde auf dem Hof eines Grundstücks in der Elisenstraße ein Personenkraftwagen Marke Opel, Vierfach-Umlaufmotor, Kennzeichen III 238, Motor-Nr. 34 000, Fahrer-Nr. O 28-76 238, gestohlen.

* Marienberg. In voller Fahrt prallte auf der Neuenhainer Straße ein Pkw auf einen Baum. Der Fahrer Max Greiner aus Marienberg wurde sofort gebrochen, ein Beifahrer mußte schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht werden.

* Rixdorf. Die Tuchmacher-Innung Rixdorf konnte am 20. Juni auf ein 300jähriges Jubiläum zurückblicken. In den vergangenen Jahren blühte sie einen wichtigen Faktor im gewöhnlichen Leben der alten ländlichen Tuchmacherstadt. Doch heute wählen 16 Tuchmachermeister zur Feier.



"Mascottchen" / Operettengastspiel des Meissner Stadttheaters im "Capitol"

Sommerlichkeiten wie die Jahreszeit, in die wir gestern nun auch folgendermaßen eingetreten sind, ist diese zwar nicht neue, aber noch immer zugräßtige Operette mit ihrer anspruchsvollen Humor und Heiterkeit sprühenden Handlung und Walter Grommes zündender, leicht eingehender Musik.

Alles, was man in einer wirklichen Operette sucht, ist hier vorhanden: Liebesabenteuer und recht viel Durcheinander, Überraschung und Kontraste, Entzweiung und Duelle, die den Wirkenden Gelegenheit bieten, sich auch so anglistisch zu entfalten. In erster Linie der bis auf unfeine Tage noch behauptende Schlager, "Es gibt im Leben manchesmal Momente". Aber auch so anspruchsvolle Lieder wie das im 1. Akt "Reizendes Dudchen", Sterne, die im Himmel scheinen" (2. Akt) und das besonders zugräßtige Duett "Wie Du glücklich, dann sag es mir" zum Schlus und das lustige "Weicht-Duet" im 1. Akt hören immer aufs neue Beifall auf offener Bühne aus. Man hat seine kleinen Freuden daran, wie in diesem fröhlichen Spiel zwei Welten aufeinanderstoßen: die feudale Aristokratengesellschaft, repräsentiert durch einen standesbewussten Grafen (Carlo Beg), einen leichtsinnigen Grafensohn (Jürgen Ulf), eine ganz vornehm tuende Gräfin (Maria Hubacher) und deren Tochter Marion, um die sich das Ganze dreht, und die mit dem vorgesetzten Grafen Verbot und Wirklichkeitstasten ausgestattete Seemannswelt, die neben einigen jungen Gesellen in erster Linie von dem alten Kapitän Westergaard förmlich charakterisiert wurde.

Die Handlung selbst ist schnell erzählt: Ein lästerlich behütetes und ergusses, gerade darum aber lebensfrisches Komödchen soll einen Grafen beitreten, der — nach den Worten seines gräßlichen Herrn Papas — "der besterzogene junge Mann des Aristokraten", in Wahrheit aber ein Don Juan und Bedemann ist. Hinter die heimlichen

Liebesabenteuer dieses gräßlichen Bräutigams kommt nun die Komödie just am Vorabend ihrer Hochzeit, da sie in der noch Schwankenden plötzlich der Einschluß fällt: Da, sie wird sich an diesem Abend einzustellen, und zwar aus einem Vergnügungsdarmoer wird sie erwartet und der Standort ist da. Mit der angeblichen Großenheit wird es nun nichts. Dafür aber geht sie bei einem jungen Seemeister vorüber, mit dem sie singend die Stadt ins geheimnisame Leben antritt.

Gespielt und gelungen wird von den Mitgliedern des Meissner Stadttheaters herhaft und lebendig. Vor allem begeisterte Annelyse Wolf immer aufs neue als Marion durch Gesang und Spiel. Nach ihr bildet der Kranz dem alten Seebar Otto Weber. Wenn dieser kleine ehrliche Seemann immer wieder sein Glück bei den Frauen" betont oder im Angesicht der schon etwas älteren, vornehmenigen Gräfin plötzlich im Seemannsgang von "alter Freigatte" oder "ältem Schraubendampfer" spricht, dann bleibt auch das Auge einer Landratte nicht trocken. Auch Georg Niemann (der zugleich die Inszenierung leitete) jugendliches Spiel als herzensbrechender junger Seoffizier und Jürgen Ulf's schöne Stimme in der Rolle des getarnten gräßlichen Seemanns wußten zu überzeugen ebenso wie Rita Hahn-Ernisch als Marion Nr. 2. Alle übrigen Mitwirkenden müssen sich mit einem Gesamtbild begnügen. In dem 2. Akt war ein von Else Köppig und der Tanzgruppe temposmäßig von gekrämpft Matrosenkapriole eingelegt. Kurz dientlich bat wirklich prächtige Bühnenbilder geschaffen.

Zusammenfassend darf man feststellen: Die von der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" veranstaltete Operettendarbietung des Meissner Stadttheaters war wirklich ein voller Erfolg. An dem starken Beifall hatte nicht zuletzt Willi Hera mit seinem Orchester Anteil.

Georg Winkel.

Bauernabend im Moritz

Wieder hatte sich eine stattliche Besucherzahl zu dem Bauernabend im Moritz eingefunden, den die Ortsbauernschaft Röderau am Freitag, dem 19. 6., abhielt. Erstmals war eine derartige Veranstaltung auf die Initiative von Ortsbauernführer Rudolph Promnitz. Im vergangenen Jahr zur Durchführung gekommen. Das besondere Merkmal dieser Bauernabende ist die Teilnahme von Betriebsführern und -gesellschaften, so daß der Ortsbauernführer das gesamte Landvolk seines Dienstbereichs begrüßen konnte, daneben den Ortsgruppenleiter, Pg. König, den H.A.C., Bauer Riegel, Seithain, von der Kreisbauernschaft, und die Bürgermeister von Moritz und Röderau. In seiner Eröffnungskonferenz gab der Ortsbauernführer einen Rückblick auf Herbst, Winter und Frühjahr und mahnte seine Bauern, unentwegt ihre Pflicht zu tun, auf daß die Heimat vor der Front bestehen könne. Dann nahm Ortsgruppenleiter König das Wort und führte aus, daß man im letzten Jahr beim ersten Bauernabend Freundschaft geschlossen habe, die nunmehr durch enge Kameradschaft untereinander und immer deßseres Vertrauen innerhalb der Gemeinschaft ihre Krönung erfahren möge. Das entscheidende Ringen, in dem unter Volk einen schwallschweren Kampf auf Leben und Tod zu bestehen hat, wird um so eher Siegreich beendet werden, je fester wir uns in unserer Volksgemeinschaft zusammenziehen und je mehr wir darauf bedacht sind, die Sorgen und Nöte des anderen zu verstehen und sie ihm nach Kräften erleichtern zu helfen. Den fachlichen Teil des Bauernabends bestritt hier seit Jahren durch seine packenden Vorträge be-

Turnen — Sport — Spiel — Wandern

Mannschaftsfahren der H.J. auf der Riesaer Radrennbahn

Wegang unter Reichsbundleiter Weltmeister Walter Röhl. Wie schon im Vorjahr, so hat man auch für dieses Jahr den Wegang für die Reichsbundesfahrt nach Meila vergeben. Unter der Leitung von Reichsbundleiter Weltmeister Walter Röhl läuft am kommenden Sonnabend ab 10 Uhr und am Sonntag von 9-11 Uhr ein Wegang, zu dem 30 Fahrräder aus Chemnitz, Dresden, Glashütte, Zwönitz, Leipzig und Meila teilnehmen. Während des Wegangs findet neben dem theoretischen Unterricht an beiden Tagen Urdungsübungen statt, dem dann am Sonnabend nachmittag um 14 Uhr ein 100-Mannschaftsfahren über 150 Kilometer angesetzt. Dieben Männer werden 8 Mannschaften bilden, darunter die beiden H.J.-Mannschaften. Vor allem wird man gespannt sein, wie der H.J.-Bundesfahrt mit seinem Partner Gruppe gegen die starke Sachsen-Mannschaft abschneiden wird. Es wird ein Rennen werden, das anderen Rennen in nichts nachstehen dürfte.

1. Thümmler-Festhalbmarsch

Für die 2. Thümmler-Festhalbmarsch am nächsten Sonntag sind folgende Spiele angelegt worden: Sportklub Freital — Turnverein Leipzig, Böhmischer Waldlauf — Dresden Sportfreunde. Das für den Sonntag geplante Jubiläums-Festturnier von Freital Leipzig muß deshalb ausfallen.

Turnmeister Hartwig besiegt Reichsbund

Wie schon im Vorjahr, so hat man auch für dieses Jahr den Wegang für die Reichsbundesfahrt nach Meila vergeben. Unter der Leitung von Reichsbundleiter Weltmeister Walter Röhl läuft am kommenden Sonnabend ab 10 Uhr und am Sonntag von 9-11 Uhr ein Wegang, zu dem 30 Fahrräder aus Chemnitz, Dresden, Glashütte, Zwönitz, Leipzig und Meila teilnehmen. Während des Wegangs findet neben dem theoretischen Unterricht an beiden Tagen Urdungsübungen statt, dem dann am Sonnabend nachmittag um 14 Uhr ein 100-Mannschaftsfahren über 150 Kilometer angesetzt. Dieben Männer werden 8 Mannschaften bilden, darunter die beiden H.J.-Mannschaften. Vor allem wird man gespannt sein, wie der H.J.-Bundesfahrt mit seinem Partner Gruppe gegen die starke Sachsen-Mannschaft abschneiden wird. Es wird ein Rennen werden, das anderen Rennen in nichts nachstehen dürfte.

Deutscher Radball-Sieg

Die Trebbener Reichsbund-Siegelfestabteilungen brachten drei Meisterschaften für Deutsche Reiter (T.S.G.). Sie gewann die 100-Meter-Sprint in 12,0 Sek. und holte sich den Weltmeistertitel. Die 50-Meter-Sprint gewann die 100-Meter-Sprint in 12,0 Sek. Der 40,14 Meter. Die 100-Meter gewann die 100-Meter-Siegerin in 11,0 Sek. Im Hockeyspiel war Sachsen-Meister 1,5 Minuten im Weitprung Sieger. T.S.G. gewann 8,00 Meter und im Stoßwettbewerb Sieger. 1937 mit 8,70 Meter erfolgreich. Im Rahmen des Reichsbundes-Festturniers gewann Sachsen 2,60. Richten den Weltmeistertitel mit 7,00 Meter.

Deutscher Radball-Sieg

Bei den Braunschweiger Reichsbund-Siegelfestabteilungen holte Rudolf Hardig für die Herren der Eintracht Braunschweig. Er gewann die 100 Meter in 11,2, die 200 Meter in 22,5 Sekunden und verhalf seiner Mannschaft in der 4 mal 100-Meter-Laufstaffel im 8,20,6 zum Sieg.

Sachsen H.J.-Schwimmer holen Riesensieger

Einen Siegels-Bergmeisterschaft-Siegelfestwettkampf brachten drei Meisterschaften für Deutsche Reiter (T.S.G.). Sie gewann die 100-Meter-Sprint in 12,0 Sek. und holte sich den Weltmeistertitel. Die 50-Meter-Sprint gewann die 100-Meter-Siegerin in 11,0 Sek. Im Hockeyspiel war Sachsen-Meister 1,5 Minuten im Weitprung Sieger. T.S.G. gewann 8,00 Meter und im Stoßwettbewerb Sieger. 1937 mit 8,70 Meter erfolgreich. Im Rahmen des Reichsbundes-Festturniers gewann Sachsen 2,60. Richten den Weltmeistertitel mit 7,00 Meter.

Sachsen H.J.-Schwimmer Siegen im Dresden-Radballkampf

Bei den Braunschweiger Reichsbund-Siegelfestabteilungen holte Rudolf Hardig für die Herren der Eintracht Braunschweig. Er gewann die 100 Meter in 11,2, die 200 Meter in 22,5 Sekunden und verhalf seiner Mannschaft in der 4 mal 100-Meter-Laufstaffel im 8,20,6 zum Sieg.

Sachsen H.J.-Schwimmer Siegen im Dresden-Radballkampf

Einen Siegels-Bergmeisterschaft-Siegelfestwettkampf brachten drei Meisterschaften für Deutsche Reiter (T.S.G.). Sie gewann die 100-Meter-Sprint in 12,0 Sek. und holte sich den Weltmeistertitel. Die 50-Meter-Sprint gewann die 100-Meter-Siegerin in 11,0 Sek. Im Hockeyspiel war Sachsen-Meister 1,5 Minuten im Weitprung Sieger. T.S.G. gewann 8,00 Meter und im Stoßwettbewerb Sieger. 1937 mit 8,70 Meter erfolgreich. Im Rahmen des Reichsbundes-Festturniers gewann Sachsen 2,60. Richten den Weltmeistertitel mit 7,00 Meter.

Spaß in Röbel

Bei den Braunschweiger Reichsbund-Siegelfestabteilungen holte Rudolf Hardig für die Herren der Eintracht Braunschweig. Er gewann die 100 Meter in 11,2, die 200 Meter in 22,5 Sekunden und verhalf seiner Mannschaft in der 4 mal 100-Meter-Laufstaffel im 8,20,6 zum Sieg.

Spaß in Röbel

Bei den Braunschweiger Reichsbund-Siegelfestabteilungen holte Rudolf Hardig für die Herren der Eintracht Braunschweig. Er gewann die 100 Meter in 11,2, die 200 Meter in 22,5 Sekunden und verhalf seiner Mannschaft in der 4 mal 100-Meter-Laufstaffel im 8,20,6 zum Sieg.

Bei den Braunschweiger Reichsbund-Siegelfestabteilungen holte Rudolf Hardig für die Herren der Eintracht Braunschweig. Er gewann die 100 Meter in 11,2, die 200 Meter in 22,5 Sekunden und verhalf seiner Mannschaft in der 4 mal 100-Meter-Laufstaffel im 8,20,6 zum Sieg.

Bei den Braunschweiger Reichsbund-Siegelfestabteilungen holte Rudolf Hardig für die Herren der Eintracht Braunschweig. Er gewann die 100 Meter in 11,2, die 200 Meter in 22,5 Sekunden und verhalf seiner Mannschaft in der 4 mal 100-Meter-Laufstaffel im 8,20,6 zum Sieg.

Bei den Braunschweiger Reichsbund-Siegelfestabteilungen holte Rudolf Hardig für die Herren der Eintracht Braunschweig. Er gewann die 100 Meter in 11,2, die 200 Meter in 22,5 Sekunden und verhalf seiner Mannschaft in der 4 mal 100-Meter-Laufstaffel im 8,20,6 zum Sieg.

Die 1. B-Jugend gegen Reichsbahn 1:1. D-Jugend 2:1. E-Jugend 3:0. Gestern abend 19.30 Uhr trafen sich die 1. B-Jugend-Mannschaften der Reichsbahn und der B-Jugend-Mannschaften der B-Jugend-Mannschaften der B-Jugend-Mannschaften der B-Jugend-M

Kriegsschlacht



welche Bedeutung die Kriegskammerrolle ist hervorgegangen aus den Kriegskammerrollen des 19. Jahrhunderts. Sie wird während des Krieges von jedem Truppenteil geführt und stellt einen Nachweis über jeden Mann und Unteroffizier dar, der der Einheit angehört. Sie gibt nicht nur Auskunft über Namen und Herkommen des Soldaten, sondern enthält darüber hinaus alle Einzelheiten über seine militärische Laufbahn. So werden in der Kriegskammerrolle, für die ein einheitliches Muster vorgeschrieben ist, alle Kampfhandlungen, Gefechter, Dienstauszeichnungen und Bewunderungen eingetragen. Bei Entschädigungsansprüchen dient ein Auszug aus der Stammrolle als wesentliche Unterlage für die Verjüngungsberechnung. Nach Beendigung des Krieges werden die Kriegskammerrollen in Archiven aufbewahrt.

auf welche Weise unsere U-Bootkommandanten die Größe der verlorenen Schiffe feststellen? — Wie bei dem Abdruck feindlicher Flugzeuge, so ist auch bei Schiffserneuerungen eine reinlich genaue Methode für die Bestimmung der Größe, der Schiffsklasse und womöglich des Namens vorgeschrieben. Alle U-Boote und U-Bootswaffentreisenschiffe führen ein genaues Register aller Handelsfahrten mit. Erhält die Verbindung vom ausgetauchten Boot, so ist die gesamte seefertige Brändelabteilung Gezeuge des Vorganges, aber auch bei der Torpedierung wird — wenn irgend möglich — vom Kommandanten noch ein weiterer Gezeuge hinzugezogen. An der Aufstellung der Kosten und Schornsteine, der Zahl der Ladekulen, der Reitungsboote, der Ladeträne und Ausbauten läßt sich sehr bald die Schiffsklasse bestimmen. Tauter unterscheidet sich von anderen Kategorien und nur der Laien nimmt an, daß ein Schiff dem anderen gleiche. Der geschickte Blick des kundigen U-Bootfahrers kann auch aus kleinen Unterschieden schon bestimmte Schiffe durch das Gesicht erkennen. Die Detonation des Torpedos läßt den ganzen Belebung den Treffer an, spätere innere Explosions der Kette und Munitionsladungen geben Aufschluß über die Verbindung des angegriffenen Schiffes. Als „verjent“ wird nur ein Schiff gemeldet, deren Untergang vom U-Boot ermittelt wurde. Auch hoffnunglos beschädigte Schiffe, die noch außer Sicht kommen, gelten lediglich als beschädigt oder „wahrscheinlich verjent“. Weit und tie in die bekannten Angaben noch viel beiderseiter als die wahren Verluste des Gegners.

dank an der Küste der heimatkämpfenden Syrenaia eine großräumige angelegte, automatische Straße entlangführt, die via littoreana“, deren Bau noch der gesuchte italienische Marschall Balbo verantwortete? — Sie reicht von Tripolis bis Alexandria. Die sehr gebirgige Syrenaia (im Osten Libyen), die in die beiden Provinzen Dara und Marmita gliedert, verfügt auch über zwei wichtige Eisenbahnen: eine in Südrichtung von Benghasi nach Soluch, während nach Osten Verbindung von Benghasi nach Dara besteht. Südlich von Tobruk ist die bedeutende Oase Dharabub, bei deren Begrenzung sich die deutschen Truppen glänzende Vorbeeren errangen. Schon vor 2000 Jahren gedenkte die Syrenaia zum römischen Imperium.

(Zeichnungen: Deitl-Bl.)



Amtliches

Neue Bezugsausweise für Spezialfeuerstein

1. Mit den Gebundensatzarten für die 35. Ausstellungsserie wird an die Verborgungsberechtigten ein neuer Bezugsausweis für Spezialfeuerstein für die Zeit vom 20. Juni bis 15. Dezember 1942 (35.-42. Ausstellungsserie) ausgegeben. Der neue Bezugsausweis erhält wie jede Ausstellungsserie einen Bestellchein und einen Raum für den Abreißhaken des Spezialfeuersteins.

2. Die Verbraucher haben den Bezugsausweis umgeholt, spätestens jedoch bis zum 20. Juni 1942, bei dem Spezialfeuerstein (Spezialfeuerstein) vorzulegen, bei dem sie die Kartoffeln zu beziehen wünschen. Dieser trennt den Bestellchein ab, gültig für die Zeit vom 20. Juni bis 20. Juli 1942 ab und verleiht das Ausweisen an der dafür vorgesehenen Stelle mit seinem Erfüllungsschein.

Es ist unter allen Umständen unzulässig, Spezialfeuersteine für die übrigen Ausstellungsserien abzutrennen, da diese Spezialfeuersteine die Währungserklärung verhindern würden, den Spezialfeuerstein zu wechseln. Diese Kundenliste braucht vom Spezialfeuersteinkontrollamt nicht angezeigt zu werden.

Erwähnt, die Spezialfeuersteine in eigenen Verkaufsstellen zu erhalten, haben im gleichen Sinne zu verhindern.

3. Für der Abreißhaken des Spezialfeuersteins hat der Kleinverarbeiter die zu den Beziehungssachen gehörige Bezeichnung des Bezugsausweises nur zu entnehmen und darf nicht abtrennen.

4. Die aus Beihilfen zu 50% gehörigen Bezugsausweise 1 und 2 werden bereits ab 22. Juni 1942 zum Bezug von Kartoffeln freigeschlagen. Die Kleinverarbeiter können an diesen Verbraucher, die bei ihnen die Ausstellung benötigen, je Abhilfe 25. Diagramm abgeben. Mit diesem Kartoffeln kann der Verbraucher jedoch mindestens bis 12. Juli 1942 längen.

Zuvor auf die Abreißhaken der Reihe VI der älteren Bezugsausweise Kartoffeln noch nicht abgesetzten werden können, dürfen sie noch bis zum 20. Juni 1942 beliefern werden. Nur die mit „VI“ beschrifteten Abreißhaken der älteren Bezugsausweise können auch über diesen Zeitpunkt hinweg Kartoffeln bezogen werden.

5. Um umzuhenden, steigenden, die sich in Großstädten und ähnlichen Einrichtungen verpflichten, sowie Personen ohne ständigen Aufenthaltsort (Wanderarbeiter, Arbeiter, Dienstleistungskräfte usw.), den Bezug von Kartoffeln ohne Verarbeitung zu ermöglichen, können Gängelabnahmen des Bezugsausweises von den zuständigen Kartoffelabnahmestellen mit dem Stempelabdruck „Karte“ oder „Reisekarte“ versehen werden.

To die Kleinverarbeiter (Geschäftshändler), die auf keine Bezugsausweise Spezialfeuerstein abgesehen, keine Beihilfen erhalten haben, müssen sie die durch „Karte“ oder „Reisekarte“ gekennzeichneten Gängelabnahmen abstreifen.

6. Die Gängelabnahmen der für kleinverarbeitete bestimmten Bezugsausweise sind mit dem Aufdruck „S. 1“ versehen. Auch hier sind bei der Abreißhaken von Kartoffeln die Gängelabnahmen abtrennen.

7. Wehrmachtkräfte erhalten zum Bezug von Spezialfeuerstein belohnbare Ausweise (Kleinverarbeiter) die von den Kleinverarbeiter (Kleinverkäufern) bei der Kartoffelabnahme einzuhalten sind.

8. Die Kleinverarbeiter (Geschäftshändler) haben die entgegengesetzten Beihilfeneinheiten, zu 100 sind auf Sogen ausgeteilt, jedoch bis zu einem bestimmten Ende der Ausstellungsserie, die bei der Beihilfeneinheit gilt, bei ihrer jüngsten Ausstellungsserie abzugeben.

9. Die Beihilfeneinheiten sind durch die Kleinverarbeiter an ihren Großverarbeiter weitergegeben. Derartige Regelung gilt auch für Erzeuger, die Spezialfeuerstein in eigenen Verkaufsstellen erhalten, jedoch mit der Abreißhaken, das die Erfüllung des Bezugsausweises bei dem Großverarbeiter oder bei den Beauftragten abzugeben, die Beihilfeneinheiten durch den Erzeuger aufzunehmen.

10. Insofern, über die Einführung durch Verbraucher, werden zu einem späteren Zeitpunkt Bestimmungen erlassen werden.

11. Zusammenstellungen werden nach den bestehenden Bestimmungen befreit. Großenhain und Riesa, am 10. Juli 1942. G. A. I. B.C. 200/42.

Der Landrat zu Großenhain — Ernährungsamt Abt. 5.

Der Oberbürgermeister zu Riesa — Ernährungsamt Abt. 5.

Kirchennachrichten

Nied.-R. Morgen (Mittwoch), 24. 6., abends 1/8 Uhr, Johannisbundacht auf dem Friedhof.

Entlaufen junger, schwarz-grauer Dackel (Drahthaarwürmer) auf den Namen „Echo“ hörend, trägt rotes geklöppeltes Halsband. Erkennungszeichen: helle Vorderpfoten. Abg. b. F. Schneider, Brüderstr. 8, Tel. 1404.

Schwarzer Kater (mit Halsband) entlaufen. Benachrichtigung geg. Belohnung erb. Gepfert, Goethestraße 47, 2.

Verloren Sonntag Schuppenpiaß breites, silbernes Gürtelarmband. Gegen gute Belohnung abzugeben. Reich, Schuppenstr. 26. Ruhlederhalter im Postamt 2 am Sonnabend liegen geöffnet. Bitte abzugeben in Moritzstr. 1.

Aufwertung einmal wöchentlich für drei Stunden gefüllt. Zu erfragen im Tageblatt. Riesa

Premiere / Kurzgeschichte von Paul Neinke

Was der Gefreite Matthias Hippo die Kinokarte zur Erstaufführung des neuen großen Operettentheaters bekam, kam ihm so überraschend, daß er am liebsten seinem Kameraden Bernhard die Karte gegeben hätte. Gerade heute hatte er sich Anderes vorgenommen, wozu der freie Abend wie geschaffen schien. An die Kunter sollte er schreiben. Und der Schwester Hanne Dant sagten für das nette Foto seines kleinen Nenzen. Wenn dann noch Zeit war, hätte er gern einen kleinen Spaziergang durch die nahen Anlagen gemacht. Nun trägt ihn die Straßenbahn durch die abendliche Stadt. Der Sommerabend verfliegt langsam im Sonnenuntergang. Da Matthias in der Stadt fremd ist, muß er die Straßenbahnfahnerin fragen, wo das große Kino ist. „Ich gebe Ihnen schon rechtzeitig Bescheid“, meint sie. „So“, sagt sie nach einigen Minuten, „dort drüber, Herr Soldat, ist Ihr Ziel.“

Die Kölle von Blumen im Vorraum des Kinopalastes gibt der Aufführung ein festliches Gepräge. Viele Menschen strömen herein. Der Theaterraum liegt im hellen Licht. Schwer fällt der weinrote Vorhang mit seinen goldenen Eintrittskarte. Wie Matthias steht, in der Hand seine Eintrittskarte, vernimmt er neben sich die Stimme der Play-anmeise. „Bitte“, meint sie, „hier das Programm. Dokt. Ihre Karte haben, Kartett Reihe 18, Platz 247. Direkt hier am Anfang der Reihe. Bitte sehr.“ „Danke“, meint Matthias. Komisch — dieses Mädchen — aber das ist ja nur Einbildung. Nein, so oft er sie ansaute, findet er, sie sieht wie seine Schwester Bärbel aus. Sie hat ihre hellen Augen, die blonden Haare, die gleiche Figur.

Auch ihr ist er aufgefallen. Wenn sie an seiner Seite vorbeieilt, um neuen Besuchern ihre Plätze anzukündigen, schaut sie für ein paar Sekunden zu ihm hinüber und erwidert mit einem freundlichen Lächeln seinen Blick.

Matthias ist so verunken in dem Gedanken an das Mädchen in der weißen Haube, daß der laute Gongschlag, der den Beginn der Vorstellung kündet, ihn fast aus seinen Träumen reißt. Als er nach einigen Minuten den Kopf zur Seite wendet, sieht sie an der Wand unweit seines Platzes. Auch im Dunkeln beginnen sich ihre Bilder. In der Pause zwischen Wochenschau und Hauptfilm kann er sie nicht entdecken. Aber dann höllt wieder der Gongschlag durch den Raum und mit dem Dunkelwerden steht sie an dem Platz vorhin. Nicht kleinrücken, sagt er sich, denn der Notlichtschafter, dessen Bedienung ihr wahrscheinlich obliegt, bindet sie an diesen Platz. Aber doch beginnen sich wieder ihre Augen. Sie finden sich im Blick des Scheinwerfers, der das Bild auf die Leinwand wirft.

Heute, der Soldat Matthias und das Fräulein Plaza-anmeise, sind wohl in dem strohen Raum unter allen Besuchern die einzigen, die nicht jedes Bild des Films erkennen. Sie im Gedanken einer mit dem anderen beschäftigt sind und die beglückte Matz hören, als sei sie nur für sie beide geschaffen.

Vielleicht war das alles nur ein Zufall. Aber davon ist jedenfalls Matthias nicht überzeugt, als er nach Schluss der Vorstellung an dem kleinen Seitenausgang auf das Mädchen wartet. Und auch sie meint, daß es kein Zufall gewesen wäre, denn sie hatte garnicht das Notlicht zu bedienen gehabt.

Wie sie beide durch die stillen Straßen der Stadt gehen, in denen eine Sommernacht leise schwimmt, fühlen sie, daß diese Filmpremiere auch eine Premiere für sie selbst gewesen ist. Sie hat sie zusammengeführt an einem Abend, von dem keiner von beiden nur im geringsten ahnhat, daß es der wertvollste Tag in ihrem Leben werden würde.

Das Nommel-Lied / Von Walter Schaefer

Es glüht der Sand, die Sonne schweift Die Wader schlafen durch den Sand, es donnert und das Geleit, es donnert der Motor; Ob und der Strom der Welle quält: wie wilden Löwen heile Sand was gilt, wir sind bereit. Wir geben keinem Feinde Ruh, und sieh es hundermal: wir brechen durch, wir schlagen zu, voran der General.

Uns Ritter, wo der Himmel blau, der West und ich führen, aus, zum Kammel hören wir, und sieh der Nommel läuft, und sieh es hundermal: wir brechen durch, wir schlagen zu, voran der General.

Staatsinstitut für landwirtschaftlichen Unterricht

* Dresden. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat die pädagogische Ausbildung der praktischen Lehrkräfte der landwirtschaftlichen Berufe und Fachschulen, die bisher den Hochschulen für Landwirtschaftliche Ausbildung übertragen waren, für den mittelschulischen Raum II, das Staatsinstitut für den landwirtschaftlichen Unterricht in Dresden begründet worden. Diesem in darüber hinaus für das gesamte Reichsgebiet die Ausbildung der gartenbaulichen Berufs- und Hochschulrechts übertragen worden. Das Staatsinstitut für den landwirtschaftlichen Unterricht in Dresden hat mit Beginn des Sommersemesters 1942 seine Tätigkeit in den Räumen des Lehrerbildungsbundes in Dresden-N. 20, Tempelhofer Str. 14, aufzunehmen.

Hochmauer verlängert!

Selbstschneider leicht und einfach mit dem **Frohne "Schnitzzeichner"** (Kleinspatente und Auslandspatente).

Mit dieser Erfindung kann jeder die Schnitte für jede Größe und aus allen Schnitzmodechiffen selber herstellen, auch für Damen mit schwachen und starken Hüten, sowie für Kinder jeden Alters. Ohne Zeichentalent und ohne Kursus sofort anwendbar, auch bei kompliziertes Schnitten.

Über hunderttausend Stück bisher verkauft! Täglich neue Anerkennungen! Den weiteste Weg lohnt!

Vorführung:
Riesa, Elbterrasse, Mittwoch, 24. 6.
Gröba, Gasthof zum Anker, Donnerstag, 25. 6.
Anfang täglich 16 und 20 Uhr.

Jede Vorführung bringt auch neue praktische Wissens für das Selbstschneider. Eine Vorführung überzeugt. Unkostenbeitrag 25 Pf.

Frohne & Co., Veranstalter: A. Kling, Dresden N., Leipzig Str. 145

5. und letzte Woche!

2 bis 3 leere Zimmer von

Witwe in Riesa oder Umgebung gefüllt.

Angebote unter 66 7391 an das Tageblatt Riesa.

Einige Arbeitsfrauen über Mädchen

werden sofort gesucht.

Exportwarehaus

Nich. Schwabe & Söhne, Riesa.

Gröba

Gassen-, Weißstr. v. Altrodtpl.

Zuverlässige Person zum Zeitungstragen in den Abendstunden sofort gesucht. Dauernder Nebenverdienst. Näh-Ausfertigung in der Goethestraße Riesa.

1. Auflage unter 66 7391 an das Tageblatt Riesa.

Carola

geb. 18. 4. 1921 gest. 22. 6. 1942
Schloß nach schwerer, heimtückischer Krankheit ihre lieben Augen für immer und ging zu den Engeln.

In unsagbarem Weh
Walter und Martha Handel
sowie alle Angehörigen.

Dresden-Omschw. 28. 6. 1942.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 20. Juni, 14 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem Friedhof Briesnitz statt.

Riesa, Goethestr. 2, Juni 1942.

Nach kurzem Dakin nahm der Herrgott unserer kleinen Manfred

wieder zu sich.

Im stillen Trauer: Eltern verw. Kirche

und Sohn Günther, nebst all. Hinterblieb.

Riesa, 22. 6. 1942.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag, den 25. 6., 14 Uhr, von der Friedhofshalle aus.

Neu kauft

Augustin,
Stadt Mey.,
Riesa.

zu verkaufen.

Augen. unter 66 7391 an das

Tageblatt Riesa.

Dankdagung

Für die vielen Beweise innigster Anteilnahme beim Heimgang, meiner lieben Mutter und unserer unvergessenen Mutter, Frau Emilie Meixner geb. Bauerla, danken wir von ganzem Herzen.

Franz Meixner, Waffenmeister, und Kinder.

Riesa, Goethestr. 2, Juni 1942.

Dankdagung — Für die so zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme und ehrbaren Gedanken an den unerschöpflichen Verlust beim Heldentod unseres innig geliebten Sohnes, des Gef.

Siegfried Krause, Tischlermeist., Frieder Krause geb. Kaprian; Gef. Hans Joachim Krause, s. H. i. Osten.

Münchris, Am Ufer 12.

Die Gedächtnisfeier für d. Gefallenen findet am